
Frisch und voll bösem Humor

WEILERSWIST. „Dräckisch, dräckisch, dräckelisch“ - der Sänger auf der Bühne streckt die Zunge voller Abscheu heraus, das Volk johlt vor Vergnügen. Zum vierten Mal gaben sich der kölsche Barde Gerd Köster und seine Partner Frank Hocker und Helmut Krumminga im Forum der Gesamtschule die Ehre und präsentierten sich ganz frisch mit ihrem neuen Programm. Das heißt „frisch“ und ist voller Ironie, voll beißendem Witz und bösem Sarkasmus. „Ich bin d r Jupp“ tänzelt Köster zwischen seine Musikerkollegen und erzählt vom Salsa-Segel-Club und der Tatsache, dass er eine Trübsalallergie hat.

Scharfzüngig nimmt die Truppe, in der Köster den stimmlichen Hauptpart spielt und seine Kollegen mit unterschiedlichen Gitarren mal Reggae, mal Rock oder Rumba spielen, die deutsche Jammermentalität aufs Korn: „Verzeihung, mir jeeht es juut“. Und ist sich auch nicht zu schade, die Marotten alleinerziehender Mütter im Café darzustellen. „Das find ich jetzt aber wirklich nicht so toll.“

Tiefgründig hintersinnig ist die Lanze, die das Trio für den Genuss deutschen Rebensaftes bricht. „Riesling ist cool, f . . . Chardonnay“ nimmt die Modeerscheinung deutscher Yuppies ins Visier, die „alles drinke, wo Pinot Grigio draufsteht“, weil der Kellner auch noch Bella zum weiblichen Gast sagt. An die 200 Zuhörer werden es gewesen sein, die nicht nur von den Leistungen der Musiker begeistert waren, sondern auch die Kasse der ArGe Kultur „Fifty-fifty“ der Gesamtschule Weilerswist füllten, denn die Band teilt sich die Gage mit den Veranstaltern. Organisator Rolly Brings jedenfalls schien zufrieden, mischte sich unter das Publikum und schüttelte sich ebenso oft vor Lachen wie die vielen Gäste.

Copyright 2003 Kölnische Rundschau. Alle Rechte vorbehalten.